

FACEBOOK FÜR JÜDISCHE GEMEINDEN UND GRUPPEN

von Chajm Guski

Legitimation

Es klingt möglicherweise banal, ist es aber nicht: Bevor das Projekt bei facebook an den Start geht, sollte geklärt sein, ob man überhaupt für die Gemeinde/Gruppe oder Organisationen eine solche Aktion durchführen darf und berechtigt ist, für eine solche, Öffentlichkeit herzustellen. Nicht hilfreich ist es, wenn man es »gut meint« und für eine Gemeinde eine facebook Seite ohne deren Wissen anlegt. Es sei angeraten zu klären, wer für die Präsenz verantwortlich ist und wer an späterer Stelle mitarbeiten darf. Halten Sie das Ergebnis schriftlich fest und sorgen Sie dafür, dass alle relevanten Entscheider die Möglichkeit haben, sich über die Seite zu informieren, auch wenn sie nicht Mitglieder von facebook sind – rechnen Sie also damit, Ausdrucke machen zu müssen. Ab einem bestimmten Organisationsgrad Ihrer Gemeinde oder Gruppe, handelt es sich vielleicht eher um Präsentationen.

Um eine Präsentation zur Entscheidungsfindung vorzubereiten, lohnt es sich, dieses Dokument vollständig zu lesen und einige Elemente zu verwenden, um das weitere Vorgehen zu erläutern.

Es ist ratsam, einen Stellvertreter zu nominieren, der später als »Administrator« bei der Pflege der Seiten behilflich sein kann.

Anmeldung

Falls Sie noch kein Profil bei facebook haben, besteht der erste Schritt darin, ein Profil zu erstellen.

Es ist möglich, eine Seite zu administrieren, ohne ein eigenes facebook-Konto zu besitzen. Dieses »Firmenkonto« kann aber ausschließlich die eigene Seite bearbeiten und keine »Freunde« anschreiben. Wenn die Präsenz später von vielen Mitarbeitern oder Helfern gepflegt wird, wäre dies aber auch eine Option.

Um sich anzumelden, ruft man natürlich facebook.com auf:



<http://www.facebook.com/index.php?h=ffid6c19f889e4af1ca07bd5f58d90ae&e=IDP8V6LUFYV7delwLXG6uQ>

Abbildung 1: Anmeldeseite von facebook

Es ist nicht ratsam, ein Profil für die Gemeinde oder Gruppe zu erstellen. Genau genommen ist die Anmeldung von Organisationen gar nicht gestattet und so könnte das Profil später gelöscht werden. Das bedeutet, es könnte die Verbindung zu Tausenden von »Freunden« verloren gehen.

Sie haben bereits eine »Person« mit dem Namen Ihrer Organisation angelegt? facebook lässt es zu, dass Sie diese Person in eine Seite *imzuwandeln*. Dabei werden die Profilbilder übertragen und alle »Freunde« zu »Fans« gemacht. Alle anderen Inhalte gehen jedoch verloren. Die Seite hat nun einen einzigen Administrator. Um diesen Schritt durchzuführen, geht man auf <http://www.facebook.com/pages/create.php?migrate>

Keine schlechte Idee ist es, den eigenen und realen Namen zu verwenden. Dies ist auch anderen Nutzern gegenüber transparenter.

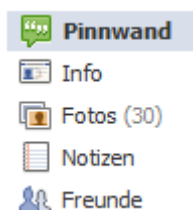
Als nächstes wird dann von facebook aus die Mailadresse überprüft. Das bedeutet man

erhält eine Mail mit einem Link den man anklicken muss um facebook gegenüber zu zeigen, dass man tatsächlich »Besitzer« der Mailadresse ist. Das Profil wird somit »aktiviert«.

Es folgt dann die Abfrage, ob man Kontakte aus dem Adressbuch suchen und/oder einladen möchte. Wer nicht möchte, dass facebook alle Kontakte durchsucht, sollte diesen Schritt überspringen mit »skip« oder »überspringen«. Wer sich dafür entscheidet, sollte vorsichtig vorgehen und nicht anwählen, dass man »Freunden«, die noch kein facebook-Profil haben, eine Mail sendet, in der Sie dazu aufgefordert werden, sich eines zu beschaffen. Ein Klick auf »Profil« oben rechts oder auf den eigenen Namen führt direkt in das eigene Profil.

Zu diesem Zeitpunkt sollte man auch schon darüber nachdenken, wie viel man von seinem Profil anderen Nutzern von facebook oder Nutzern des Internets überhaupt preisgeben möchte. Hierzu auf »Konto« oben rechts klicken und dann »Privatsphäre-Einstellungen« auswählen. Du kannst im „Allgemeine Informationen“-Abschnitt bestimmen, wer deine Informationen sehen kann. Grundsätzlich gibt es vier Gruppen »Alle«, »Empfohlen«, »Freunde von Freunden« oder »Nur Freunde«.

Jedes Profil beinhaltet die Elemente »Pinnwand«, »Info« und »Fotos«. Über die Leiste links wählt man den gewünschten Bereich.



Die **Pinnwand** ist der Dreh- und Angelpunkt eines Facebookprofils. Hier kann man Links veröffentlichen, etwas »sagen«, oder ein Foto veröffentlichen. Andere Nutzer können mit einem »Gefällt mir« oder einem Kommentar darauf reagieren. Viele Internetseiten haben die »Gefällt mir« Buttons mittlerweile integriert. Wenn man dort klickt, erscheint dieses »Gefällt mir«, im eigenen Profil.

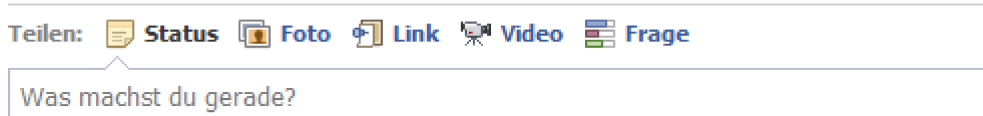


Abbildung 2: Pinnwand im privaten Profil

Der Bereich »**Info**« enthält Angaben zur eigenen Person, etwa Mailadresse, Telefonnummer, gesprochene Sprachen, Ausbildungsweg oder auch Arbeitgeber. Nicht zu allen Bereichen muss man auch Angaben machen. Wer für seinen Arbeitgeber bei facebook unterwegs ist, sollte den jedoch auch nennen.

Unter »**Fotos**« kann man Fotos ablegen. Wer sein Profil etwas persönlicher gestalten will, kann hier ein Foto von sich selber hochladen.

Die Informationen bearbeitet man, indem man sich in das eigene Profil begibt und oben

rechts »Profil bearbeiten« anklickt:



Abbildung 3: Profil bearbeiten

Nun kann man sich zunächst umsehen und die Profile anderer Personen anschauen. Deren Profile sind eine gute Orientierungshilfe für den Beginn.

Seiten oder Gruppen?

Knapp gesagt: Wer eine Anzahl von Nutzern zusammenführen will, um ein gemeinsames Projekt voranzubringen, der ist mit einer Gruppe gut bedient. Wer möchte, dass andere Nutzer das Anliegen als »Fan« begleiten und dies in ihrem Profil dokumentieren, der sollte eine »Seite« anlegen. Gemeinden sollten sich »Seiten« anlegen. Eine spezielle Gruppe innerhalb der Gemeinde, etwa für die Beter von »Schacharit leChol«, wäre günstig für eine Gruppe. Gruppen sind so einstellbar, dass nicht jeder facebook Nutzer sie sehen oder ihnen beitreten kann.

Worin unterscheiden sich Seiten von Gruppen?

Eine Übersicht:

	Seite	Gruppe
Nutzer		
Ist sichtbar für	Alle Nutzer	Mitglieder
URL enthält Namen?	Ja	Nein
Pinnwand?	Ja	Ja
Diskussionsseite?	Ja	Ja
Fotos?	Ja	Ja
Videos?	Ja	Ja
Veranstaltungen?	Ja	Ja
Anbieter		
Anwendungen?	Ja	Nein
Besucherstatistik	Ja	Nein

»Seiten« sind also *messbar*. Sie können so nachweisen, wie viele Menschen die Inhalte auf Ihren Seiten anschauen und interagieren und wie viele Nutzer wöchentlich hinzukommen. Wenn Sie als Ersteller regelmäßig Rechenschaft über die Aktivitäten bei facebook ablegen müssen, dann wäre diese Möglichkeit eine kleine Hilfe.

Ein eigener Name nach dem Muster facebook.com/JuedGemeindeXY ist verfügbar, wenn die Seite mehr als 25 »Fans« hat.

Eine Seite erstellen

Um eine Seite zu erstellen, ist es am einfachsten, direkt zu <http://www.facebook.com/pages/create.php> gehen:

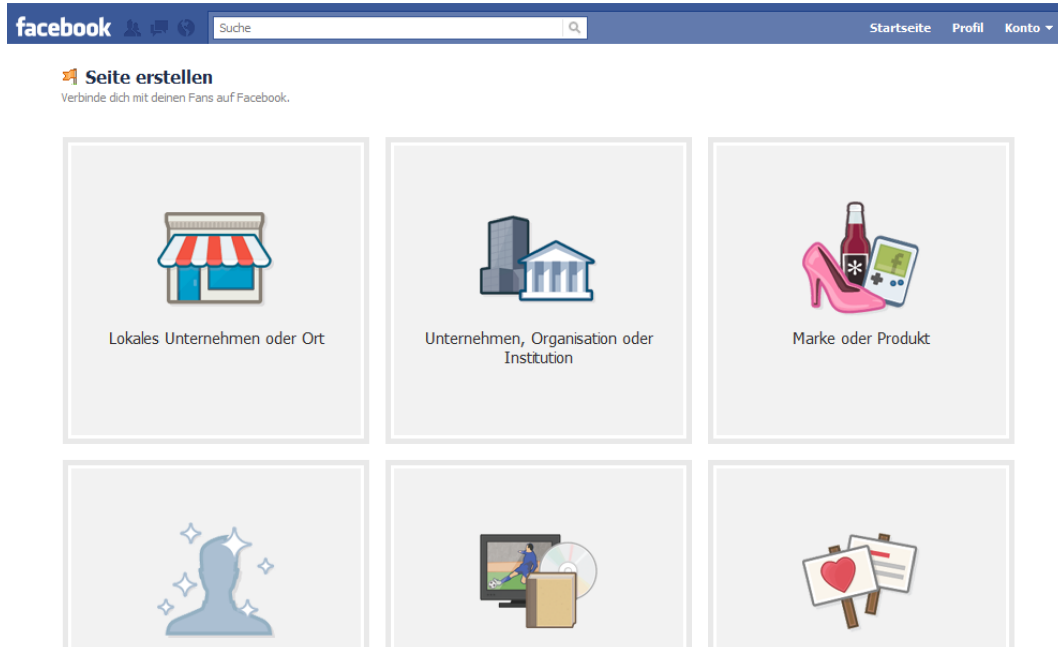


Abbildung 4: Seite erstellen

Man hat nun die Auswahl zwischen verschiedenen Betätigungsfeldern. In der Regel werden sich Gemeinden oder Gruppen für »Unternehmen, Organisation oder Institution« entscheiden. Anschließend entscheidet man sich für eine Unterkategorie und legt einen Namen fest.

Der Name der Seite sollte tatsächlich nur diesen enthalten und keine Zusätze. facebook hat dies in seinen Richtlinien so festgelegt. »Überflüssige Großschreibung« oder ein Name, der ausschließlich Großbuchstaben enthält ist den Richtlinien zufolge nicht zulässig. Zulässig sind auch keine Namen die Symbole enthalten, wie »!« oder »©«. Slogans oder Hinzufügungen sind ebenfalls nicht gestattet. »Jüdische Gemeinde Chelm« wäre also in Ordnung. »JÜDISCHE GEMEINDE Chelm«, oder »Jüdische Gemeinde Chelm – die beste Gemeinde« nicht. Ebenfalls sind Bezeichnungen für ganze Gruppen nicht erlaubt. Wer also seine Seite »Jüdische Gemeinde« nennt, läuft Gefahr, dass die Gruppe recht schnell durch facebook dichtgemacht wird. Es wäre auch nicht möglich, seine Seite »Bücher« zu nennen, wenn man einen Buchladen besitzt.

Der nächste Schritt ist bereits die Gestaltung. Man sollte ein Bild hinzufügen, damit die Einträge bei facebook auch direkt zugeordnet werden können. Wenn die Gemeinde oder Gruppe ein Logo hat, sollte man dieses verwenden. Achten Sie jedoch darauf, ein möglich rechteckiges Format zu wählen. Andernfalls könnte das Bild abgeschnitten werden und es erscheint nur ein Bildausschnitt.

Klicken Sie dazu auf den Link »Seite bearbeiten« und ändern Sie alle Einstellungen zu Land, Altersbeschränkung, Zugriffsberechtigungen etc. nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

FACEBOOK FÜR JÜDISCHE GEMEINEN UND GRUPPEN

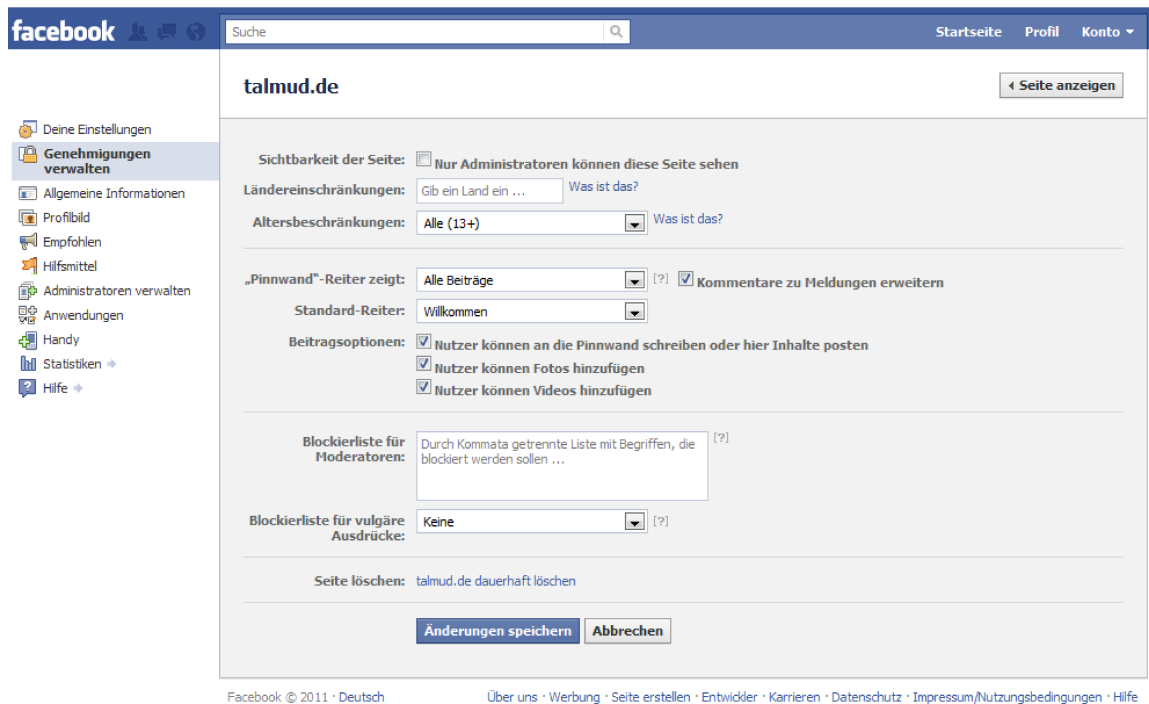


Abbildung 5: Seiteneinstellungen - hier für die talmud.de Seiten

Wenn alles fertig ist, könnte man die Fan Page theoretisch veröffentlichen. Eventuell kann man zu diesem Zeitpunkt erneut Rücksprache mit einem Verantwortlichen halten und die Seite kurz erklären. Um sie dann freizugeben, klickt man auf »Seite bearbeiten« und deaktivieren die Option »Nur Administratoren können diese Seite sehen«. Folgerichtig können nun alle Nutzer von facebook die Seite sehen.

Erfreulicherweise sieht die »Seite« der Pinnwand sehr ähnlich. Man kann also Neuigkeiten und Hinweise über die Statuszeile der Fan Seite verbreiten. Diese werden dann auch Profil der Fans wiedergegeben. Diese können dann, wie beim privaten Profil, vom »Gefällt mir« Knopf Gebrauch machen und so die Nachricht weiterverbreiten.

Die Inhalte pflegen

Eine häufige Fehlannahme ist es, dass man auf den facebook-Seiten einfach Informationen ablegen kann und damit schon für Öffentlichkeit gesorgt hat. Tatsächlich verlangt eine facebook-Seite den Dialog mit den Nutzern. Die Nutzer werden (im Idealfall) auf viele Meldungen reagieren und sie kommentieren oder auch weiterreichen. Gegebenenfalls erwarten die Nutzer auch eine Reaktion der Person, welche die Nachricht oder Meldung eingestellt hat. Erfolgt langfristig keine Rückmeldung oder Reaktion, werden die Nutzer ihrerseits nicht mehr auf die Meldungen reagieren und der Kommunikationskanal wird nicht mehr beachtet.

Ebenso verhält es sich, wenn im kurzen Takt Informationen verbreitet werden. Vermeiden Sie es unbedingt, mehrere Meldungen kurz hintereinander zu veröffentlichen. Wählen Sie relevante Themen für Ihre »Nutzer« oder »Fans« aus und präsentieren sie diese. Auch »Einladungen« zu Veranstaltungen an alle »Fans« sind möglich, doch gehen Sie auch mit dieser Option vorsichtig um. Die Nutzer werden bei täglichen Einladungen irgendwann abwinken.

Zur Veröffentlichung stehen folgende Optionen zur Auswahl:

»**Status**« Der Status ist ein kurzer Textbeitrag. Ein Link zu einer Internetseite macht den Textbeitrag zu einer ausführlicheren Vorschau des Links. Wenn Sie regelmäßig auf die eigene Internetseite oder andere Internetseiten hinweisen, dann ist das ihr wichtigstes Instrument.

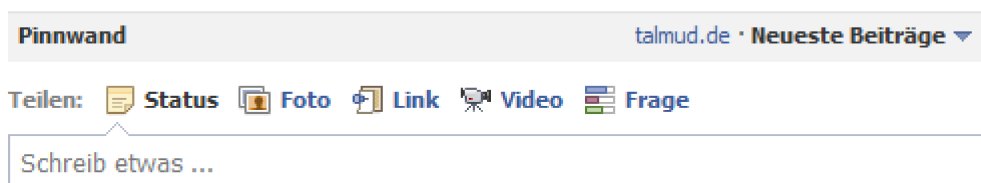


Abbildung 6: Das Eingabefeld der Pinnwand

»**Foto**« An dieser Stelle können Sie ein eigenes Foto zu facebook hochladen und sogar Menschen darauf markieren (sofern diese in Verbindung zu ihnen stehen).

Vermeiden Sie es unbedingt, Fotos von Gemeindeveranstaltungen zu veröffentlichen, wenn auch eine erweiterte Öffentlichkeit Zugriff auf die Seite hat. Wenn Sie Fotos von einzelnen Personen hochladen möchten, so muss das Einverständnis der abgebildeten Personen vorliegen. Verwenden Sie ausschließlich Bildmaterial, für das sie die entsprechenden Rechte besitzen.



Abbildung 7: Fotos hinzufügen

Fotos können sogar über Smartphones in das Profil hochgeladen werden.

»**Video**« Analog zum Foto können auch Videos hochgeladen werden.

»**Link**« Der Link weist auf eine Internetseite hin und zeigt eine kleine Vorschau an. Sie haben die Möglichkeit, ein paar Anmerkungen zum verlinkten Inhalt zu machen.

Schwierig ist das Verlinken auf Texte, die eine bestimmte politische Meinung des Seitenherausgebers vermuten lassen. Wenn Sie eine Gemeindefseite pflegen, sollten sie dieses Minenfeld umschiffen und sich mit keiner politischen Angelegenheit gemein machen.

»**Frage**« Mit dieser Funktion kann man tatsächlich Fragen stellen und von den Nutzern beantworten lassen. Stellt man eine Frage, so wird diese in den Neuigkeiten angezeigt. Das interessante ist, dass antwortende »Freunde« oder »Fans« die Antworten (und zugleich auch die Frage) im eigenen Profil anzeigen.

Chajm Guski

www.talmud.de

www.sprachkasse.de/blog

[facebook.com/chajm](https://www.facebook.com/chajm)

twitter.com/chajmke

<https://plus.google.com/112618699425230605827/>